



Presseservice

der Stadtgemeinde Klosterneuburg

- **Zäsurpunkte der Stadtgeschichte in einem Gemeinschaftsprojekt aufgearbeitet**



- **Bürgerbeteiligung in Klosterneuburg: Einladung zur Stadtentwicklungskonferenz am 05. Dezember**
- **Der Winter kann kommen – Pflüge, Streuer und 1.000 Tonnen Riesel für 278 Kilometer Straßen**

Rückfragehinweis

Mag. Gabriele Schuh-Edelmann
Bürgermeisteramt – Pressestelle
pressestelle@klosterneuburg.at
02243 / 444 – 302

www.flickr.com/stadtgemeindeklosterneuburg
www.instagram.com/rathausklosterneuburg
twitter.com/RathausK

Presseaussendung vom 23. November 2018



Zwei neue Ausstellungen zum Ende
des Jubiläumsjahres 2018



Zäsurpunkte der Stadtgeschichte in einem Gemeinschaftsprojekt aufgearbeitet

Gleich zwei neue Ausstellungen läuten ab morgen den Abschluss eines erfolgreichen Jahres im Zeichen von 100 Jahre Republik im Stadtmuseum ein: im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts zwischen Stadtmuseum und Stadtarchiv gibt es eine Rückblende auf die bedrückenden Jahre 1918 und 1938. Die Personale des Künstlers Hermann Härtel hingegen verleiht Flügel.

„Zäsuren 1918 und 1938. Stadtgeschichte im Kontext.“

Anlässlich des Jubiläumsjahres 2018 hat sich das Team des Stadtarchivs Klosterneuburg unter der Leitung von Mag. Wolfgang Bäck auf die Suche nach den unterschiedlichsten Quellen zu den Jahren 1918 und 1938 begeben – und ist dabei mehr als fündig geworden: Anhand von Fotografien, Dokumenten, Plakaten, Protokollen und Zeitungsbeiträgen zeichnet die Ausstellung ein vielschichtiges Bild von Klosterneuburg in diesen Jahren der historischen Umbrüche.

Der Ausstellungsbereich 1918 berichtet etwa von den drei provisorischen Bürgermeistern, der tristen Ernährungslage oder der Wahrung der öffentlichen Sicherheit, das Jahr 1938 wird anhand der Fotosammlung Stradner nahezu lückenlos von Jänner bis Dezember dokumentiert.

Wer noch auf der Suche nach einem gehaltvollen Weihnachtsgeschenk ist: Zur Ausstellung ist – als neunter Sonderband der Publikationsreihe „Klosterneuburg – Geschichte und Kultur“ - ein Sonderband erschienen. Dieser ist um € 8,- im Stadtmuseum und im Stadtarchiv im Rathaus erhältlich. Die Ausstellung ist bis 08. September 2019 zu sehen.

„Alles, was Flügel hat, fliegt!“

Als Gegengewicht zu den nachdenklich stimmenden Ereignissen zeigt das Stadtmuseum die Personale von Hermann Härtel, die er selbst anlässlich seines 75. Geburtstags präsentiert. Dem Ausstellungstitel „Alles, was Flügel hat, fliegt“ geschuldet, nehmen hier alle möglichen Flugobjekte einen wichtigen Platz ein. Weiters sind Illustrationen zu Wilhelm Müller/Franz Schubert und Robert Schumann mit dabei und natürlich Ansichten von Härtels Heimatstadt Klosterneuburg. Zu sehen bis 20. Jänner 2019.

Am Samstag, 15. Dezember, 15.00 Uhr, führt Hermann Härtel persönlich durch seine Werkschau.

Veranstaltungstipps:

- Mittwoch, 28. November, 19.00 Uhr: Herbert Franz Weinzierl, Buchpräsentation „Nachantike Siedlungsentwicklung am römischen Limes in Österreich“
- Donnerstag, 06. Dezember, 19.00 Uhr: Adventlesung mit Friedrich Itze Grünzweig

Buchaktion:

Bis 23. Dezember gibt es zahlreiche Bücher zur Stadtgeschichte sowie den Bildband Klosterneuburg zu vergünstigten Preisen.

Fotos: Stadtgemeinde Klosterneuburg/Stadtarchiv

Bildtext: Fotos, Dokumente und Plakate rücken die folgeschweren Jahre 1918 und 1938 bis September nächsten Jahres in den Mittelpunkt.



Bürgerbeteiligung in Klosterneuburg: Einladung zur Stadtentwicklungskonferenz am 05. Dezember

Am Mittwoch, 05. Dezember findet in der Babenbergerhalle die Stadtentwicklungskonferenz statt, wo alle bisherigen Prozesse und Ergebnisse präsentiert werden. Hier können die Bürger abermals mitreden, im Rahmen einer Ausstellung können auch vorab Fragen schriftlich eingebracht werden.

Mit dem neuen Stadtentwicklungskonzept 2030+ stellt Klosterneuburg die Weichen für die Zukunft. Die Bevölkerung ist nun eingeladen, sich an der Konferenz zu beteiligen, und ihre Ideen weiter einzubringen. Im Rahmen dieser Konferenz erfahren die Bürger, was bisher in den Denkwerkstätten und in fachlichen Analysen erarbeitet wurde. Zur Diskussion stehen Entwürfe für Leitsätze zu Klosterneuburgs Zukunft.

Das Programm im Überblick

16.00 Uhr: Präsentation der bisherigen Ergebnisse und Entwürfe der Leitsätze im Rahmen einer Ausstellung. Fachplaner beantworten Fragen und stellen sich der Diskussion.

18.00 Uhr Beginn der Konferenz:

- Begrüßung
- Präsentation zugrundeliegender fachlicher Analysen
- Vorstellung der Entwürfe zu den Leitsätzen
- Diskussion der Entwürfe an Thementischen
- Präsentation
- Abschluss und Ausblick

21.30 Uhr: Ende der Veranstaltung

Um **Anmeldung zur Stadtentwicklungskonferenz unter Tel. 02243 / 444-378 bzw. per E-Mail stek2030@klosterneuburg.at** wird gebeten.

Ausstellung der bisherigen Ergebnisse ab 03. Dezember

Die Ausstellung der bisherigen Ergebnisse der Bürgerbeteiligung und der Fachplanung ist schon ab 03. Dezember 2018 in der Aula des Rathauses (zu den Öffnungszeiten) zu besichtigen. Hier gibt es Gelegenheit, Fragen an die Fachplaner und Politiker zu deponieren, die dann bei der Stadtentwicklungskonferenz beantwortet werden. Der Zugang ist barrierefrei bzw. steht Unterstützung zur Verfügung.

Teile der Ausstellung können ebenfalls ab 03. Dezember in den Ortsvorstehungen/Ortszentren besichtigt werden:

- Höflein, Bahnstraße 91
- Kierling, Himmelbauerplatz 1
- Kritzendorf, Hauptstraße 56-58
- Weidling, Schredtgasse 1

Weiters sind die komplette Ausstellung und umfassende Informationen zum STEK 2030+ ab dem 30. November online unter www.klosterneuburg.at/step2030plus abrufbar.



Stadtentwicklung 2030+ im Überblick

Das Stadtentwicklungskonzept 2030+ wird in einem kooperativen Prozess erarbeitet. Daran sind Fachplaner, die Verwaltung der Stadtgemeinde Klosterneuburg, eine durch alle Fraktionen des Gemeinderates besetzte Steuerungsgruppe, Interessenvertreter und Bürger beteiligt.

Die Bürgerbeteiligung im Planungsprozess gliedert sich in mehrere Phasen:

Vorarbeiten: Zur Vorbereitung wurden einerseits umfassende Grundlagendaten erhoben und andererseits das aktuell gültige ÖEK 2004 von den Fachplanern evaluiert. Die Ergebnisse wurden in der Sitzung des Gemeinderates am 27. April 2018 vorgestellt.

Beteiligungsphase 1: Umfrage: In dieser Phase war die Bevölkerung eingeladen, an einer Umfrage teilzunehmen und so ihr lokales Wissen und ihre Einschätzungen zu Klosterneuburg einzubringen.

Beteiligungsphase 2: Denkwerkstätten: Vier Denkwerkstätten fanden im Juni zu den großen Themen des Stadtentwicklungskonzeptes statt. Es wurde die Ergebnisse der Umfrage sowie die Erhebungen der Fachplaner präsentiert. In Diskussionsrunden wurde gemeinsam Ziele für das STEK 2030+ erarbeitet.

Beteiligungsphase 3: Informationsausstellung und Stadtentwicklungskonferenz: Die Ergebnisse der vier Denkwerkstätten wurden von der Steuerungsgruppe und den Fachplanern aufgenommen. Über den Sommer und Herbst entstand ein erster Entwurf des Leitbildes für das STEK 2030+. Dieser Entwurf wird ab Dezember im Rahmen einer Ausstellung vorgestellt. Am 05. Dezember findet die Leitbildkonferenz statt

Beteiligungsphase 4: Auflageverfahren: Die Ergebnisse der dritten Beteiligungsphase werden von der Steuerungsgruppe und den Fachplanern in das STEK 2030+ eingearbeitet. Das STEK 2030+ wird voraussichtlich Anfang 2019 in die formale Auflage gehen.



**STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
KLOSTERNEUBURG 2030+**



Die Winterdienstflotte ist gerüstet,
Streusplitt kann abgeholt werden

Der Winter kann kommen – Pflüge, Streuer und 1.000 Tonnen Riesel für 278 Kilometer Straßen

Die 35 Räumfahrzeuge stehen parat, Salz- und Rieselvorräte sind gefüllt. Zwei Fahrzeuge wurden ausgeschieden und durch neue, umweltfreundlichere Kraftfahrzeuge ersetzt. Für die Haushalte gibt es seit Mitte November gratis Streusplitt.

Um 278 Straßenkilometer, Gehsteige und Parkflächen im Gemeindegebiet schnee- und eisfrei zu halten, wurden schon im Herbst Vorkehrungen getroffen und Probefahrten mit dem Schneepflug absolviert. Rund 550 Schneestangen, 120 Streugutbehälter und fünf mobile Salzsilos wurden kontrolliert und überholt.

300 Tonnen Streusalz warten im Großsilo auf ihren Einsatz, 1.000 Tonnen Riesel stehen zur Verfügung. 65 Mitarbeiter decken den Winterdienst ab, davon 14 die öffentlichen Gehsteige im Stadtgebiet und in den Katastralgemeinden. Darüber hinaus fallen 74 Wartehäuser, 77 Citybus- und 85 Linienbushaltestellen in den Pflichtbereich des Wirtschaftshofs.

Die Winterflotte des Wirtschaftshofs

- sieben LKWs
- drei Unimogs mit Pflug und Streuer
- drei Radlader mit Pflügen
- ein ICB-Bagger
- drei Lindner Unitrac mit Pflug und Streuer
- neun Pritschenwagen für den Streckendienst, um Gehwege, öffentliche Gehsteige und Bushaltestellen sowie Parkflächen und Park&Ride-Anlagen zu betreuen
- drei Kleintraktoren mit Pflug und Streuer
- sechs Kontrahenten, also externe Vertragspartner

Winterhalteverbote und Streusplitt für eine rutschfreie Stadt

Rund 90 Winterhalteverbote werden jedes Jahr aufgestellt. Sie gelten jeweils **von 01. Dezember bis 15. März** und dienen dazu, den Einsatzfahrzeugen des Winterdienstes ein ungehindertes Befahren der engen Straßenzüge zu gewährleisten. Die Stadtgemeinde appelliert an alle Autofahrer, die Winterhalteverbote einzuhalten und an die Räumfahrzeuge zu denken: Bei einer zweispurigen Fahrbahn muss eine Restfahrbahnbreite von fünf Metern bleiben.

Der Wirtschaftshof bietet wieder die Gratisabgabe von Streusplitt an. Jeder Klosterneuburger Haushalt kann eine Kleinmenge bis 20 Liter beziehen. **Die Abgabe erfolgt seit Mitte November, wie bisher auf dem Recyclinghof.**

Foto: Stadtgemeinde Klosterneuburg/Zibuschka

Bildtext: Der Winter kann kommen – 35 Räumfahrzeuge und 1.000 Tonnen Riesel für den Kampf gegen Schnee und Eis.